Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **47 (1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

beherrschung. Wir haben das ausgereifte Werk eines reinen und freien Geistes, die Summe eines Forscherlebens ohnegleichen vor uns, das uns zu tiefem Dank verpflichtet und zum Zeugnis aufruft.

Dolléans selbst verkündet in seinem Buch: «Für Unfehlbarkeit ist in der Geschichtsschreibung kein Platz.» Er trifft sich darin mit einem Vorgänger von gleich hohem Rang: Aus dem Nachlaß von Fustel de Coulanges, der vor der Vollendung seiner wissenschaftlichen Pläne abberufen wurde, wurden Abhandlungen in drei Bänden herausgegeben; für den dritten hatte er selbst in Ahnung seines Endes ein Blatt bereitgestellt, das den Titel trägt: «Quaero» (ich frage oder vielleicht besser noch: ich suche) und das mit dem Satz beginnt: «Die Geschichtsschreibung löst keine Fragen; sie lehrt uns, diese zu prüfen.» Im Lichte dieses letzten Willens eines begnadeten Forschers ist das Werk von Dolléans ein klassisches Geschichtsbuch, eine Hilfe im Dienste einer großen und gerechten Sache.

Otto Vollenweider

Buchbesprechungen

Schweizerisches Wirtschaftsarchiv Basel. 45. Tätigkeitsbericht, 1954, 16 Seiten.

Bescheiden im Umfang wie im Ausdruck, präsentiert sich wie gewohnt der neueste Tätigkeitsbericht 1954 des Schweiz. Wirtschaftsarchivs in Basel. Diese reichhaltigste Dokumentationsstelle unseres Landes für wirtschaftliche Literatur darf das Interesse weiter Kreise beanpruchen, dient sie doch nicht nur der wissenschaftlichen Forschung, sondern auch der wirtschaftlichen Praxis. Von der Möglichkeit, sich über wirtschaftliche Fragen sachlich zu orientieren, wurde 1954 zahlreicher Gebrauch gemacht. Im Lesesaal arbeiteten 6918 Personen und durch die Heimausleihe sind 5255 Bände von 2205 Benützern aus allen Landesteilen entliehen worden. Mit diesen Zahlen ist nur ein Teil der Dienste erfaßt, die das Archiv der Oeffentlichkeit leistet. In stetig zunehmendem Maße wird es für Auskünfte aller Art von der privaten Wirtschaft, von Behörden, Instituten, Professoren, Studenten, Journalisten und weitere Interessenten aus dem In- und Ausland beansprucht. Seine Sammlung muß deshalb ständig auf dem laufenden gehalten werden, wobei besonderes Gewicht auf das Schrifttum gelegt wird, das im Buchhandel oder in andern Bibliotheken nicht erhältlich ist. Von den 14 800 Bänden und Broschüren, um die sich die Archivbibliothek 1954 vermehrt hat, fallen mehr als die Hälfte auf Jahresberichte von Firmen, Verbänden und Institutionen verschiedenster Art aus dem In- und Ausland. Mit 987 laufend gehaltenen Zeitschriften — davon 176 aus dem Ausland — wird dem Archivbenützer eine außerordentlich reiche Auswahl von Fachorganen zur Verfügung gestellt. Die für eine aktuelle Dokumentation unentbehrliche Ergänzung dieses Materials erfolgte im Berichtsjahr durch 18 000 Zeitungsausschnitte, die aus 19 schweizerischen Tageszeitungen unter Berücksichtigung der verschiedenen Landesgegenden und aller politischen Richtungen gewonnen und in die entsprechenden Sachdossiers eingereiht wurden. Auf diese Weise wird in handlicher Form der wesentliche Gehalt der Wirtschaftsmeldungen und der wirtschaftspolitischen Auseinandersetzungen festgehalten.

Es wird interessieren, daß 99 Prozent des gesamten umfangreichen Zuwachses dem Archiv kostenlos als Geschenke, als Tauschgaben oder als Deposita zugingen. Ohne die freiwillige Unterstützung durch die Wirtschaftskreise, die Verleger, Amtsstellen und Autoren könnte die Sammlung nicht auf so breiter Basis aufgebaut werden. Der Bericht weist darum dankbar auf die zahlreichen Geschenkgeber aus allen Kantonen hin, die dem Archiv durch kostenlose Ueberlassung

von Druck- oder Handschriften die Erfüllung seiner Aufgaben wesentlich erleichtert haben.

Besonderer Dank wird den 469 Donatoren ausgesprochen, die durch finanzielle Beiträge die Weiterführung der Arbeiten an den alten, aus dem 18. und beginnenden 19. Jahrhundert stammenden Firmenarchiven ermöglicht haben. Durch die Ordnung und Inventarisierung dieser Geschäftsbücher und der eine halbe Million Briefe und Zirkulare umfassenden Geschäftskorrespondenz wird eine nicht nur für unser Land einzigartige wirtschaftsgeschichtliche Quelle erschlossen.

Funktionäre und Vertrauensleute der Gewerkschaftsbewegung seien bei dieser Gelegenheit wieder einmal darauf hingewiesen, daß das Schweizerische Wirtschaftsarchiv in Basel auch ihnen zu kostenloser Benützung offensteht und daß es eine wahre Fundgrube für wirtschaftliche Informationen darstellt, durch die nicht nur unser Wissen bereichert, sondern unsere Arbeit erleichtert und gefördert werden kann. *g. b.*

Prof. Dr. Willy Hellpach. Einführung in die Völkerpsychologie. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart. 204 Seiten. Ln. DM 17.—.

Hellpach, ein in vorderster Linie stehender Vertreter des demokratisch gesinnten Bürgertums unter der Weimarer Republik, hat in Deutschland die völkerpsychologischen Ideen Wundts während Jahren «nahezu als einziger» nicht abgeschworen. Sein in dritter Auflage erscheinendes Werk charakterisiert eine besondere Abart des deutschen sozialphilosophischen Denkens, die dem Realismus der Scholastik verhaften bleibend mit Definitionen: «Die Völker sind eine Naturerscheinung der Menschheit» auszukommen glaubt. Für Hellpach sind die Ergebnisse der Tiefenpsychologie «tabu». Er untersucht das Volk als «Naturtatsache», als «geistige Gestalt» und als «Willensschöpfung». In einem Anhang werden selbst- und volkskritisch Wandlungen und Umbrüche deutscher Volksgeistigkeit mit sprachlich nicht gerade schönen Begriffsbildungen: «Frommgeistigkeit, Plattgeistigkeit, Schön- und Sinngeistigkeit, Nutz- und Tatgeist, Macht- und Kraftgeistigkeit» erfaßt und zu deuten versucht. Hellpachs Werk ist ein wissenschaftliches Dokument für einen bestimmten, der Gegenwart nicht mehr entsprechenden Stand der völkerpsychologischen Forschung, ähnlich der in Le Havre publizierten Zeitschrift «Psychologie des Peuples», die das gleiche Thema vom französischen Gesichtspunkt aus behandelt. Man wird Hellpach mit wachem und kritischem Geist lesen müssen, will man sich auf dem Gebiete der Völkerpsychologie wirklich zurechtfinden. *-wtr.*

Grundsatzfragen der Wirtschaftsordnung. Verlag Duncker & Humblot, Berlin/München. 252 Seiten. DM 18.—.

Das vorliegende Heft 2 der von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Freien Universität Berlin herausgegebenen Schriften enthält eine Reihe von ganz verschiedenen Gesichtspunkten aus gehaltenen Vorträgen. Wer sich nicht starr an ein bestimmtes wirtschaftliches oder politisches Dogma klammert, dem wird diese Schrift Wichtiges und Wissenswertes über die heute im Vordergrund des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Geschehens stehenden Probleme und Streitfragen vermitteln.

Wie wenige Schriften eignet sich dieser Band namentlich zu kontradiktorischen Auseinandersetzungen. Es wird darin nicht bloße Theorie und Professorenweisheit geboten; die behandelten Themen sind weitgehend in Zusammenhang gebracht mit den harten Realitäten des Lebens, deren Studium besonders den in der gewerkschaftlichen und politischen Arbeiterbewegung stehenden Funktionären warm zu empfehlen ist. *J. Wr.*

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 12.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 5.—. Einzelhefte Fr. 1.—. Druck: Unionsdruckerei Bern.